



Dopinggeschichte

Ursprung des Wortes - Doping

Das Wort Doping stammt von der Eingeborenen-sprache der Kaffern aus dem Südosten Afrikas. Es bezeichnet einen schweren Schnaps, der zur Anregung bei religiösen Festen und Kulthandlungen getrunken wurde.

Geschichte des Dopings

- **Antike** - Bereits in der Antike dopten sich die Sportler, indem sie stimulierende Substanzen, zur Steigerung der Wettkampfleistung und dem Erzielen von Vorteilen, einnahmen.
- **1886** - Der erste Doping-Todesfall im Radsport, ausgelöst durch die Einnahme von Aufputzmitteln, wird gemeldet. Der Engländer Arthur Linton bricht beim Radrennen Bordeaux – Paris tödlich zusammen.
- **1908** - Dorando Pietri erreicht beim olympischen Marathonrennen in London taumelnd das Stadion. Er stürzt und wird disqualifiziert, weil er die Ziellinie nur mit Hilfe überqueren kann. Ursache: die Einnahme von Strychnin als Stimulanz.
- **1960** - Der Goldmedaillen-Gewinner Knud Jensen bricht nach der Zieldurchfahrt beim olympischen Straßenrennen in Rom, unter der Einwirkung von Amphetaminen, tödlich zusammen.
- **seit 1966** - Dopingkontrollen erfolgen bei internationalen Sportveranstaltungen.
- **1967** - Der englische Radrennfahrer Tom Simpson stirbt während der Tour de France am Mont Ventoux. Das Stimulanz Amphetamin im Zusammenwirken mit der extremen Temperaturbelastung waren Ursache des Todesfalles.
- **1968** - Der Kölner Boxer Jupp Elze bricht im Kampf gegen Carlos Duran bewusstlos

zusammen. Aus seiner Bewusstlosigkeit kehrt er nicht mehr zurück. Als Todesursache wird die Einnahme von Pervitin, einem Aufputschmittel, bestätigt.

- **1987** - die Mainzer Siebenkämpferin Birgit Dressel stirbt im Alter von 26 Jahren. Sie erliegt einem allergischen Schock, ausgelöst durch die Zufuhr eines „harmlosen“ Schmerzmittels zur Behandlung eines Hexenschusses. Was die Ärzte zu jener Zeit nicht wissen: die Sportlerin nimmt mehr als 100 verschiedene Medikamente über Jahre hinweg ein.
- **1988** - Der kanadische Sprinter Ben Johnson, wird im Anschluss an seinen Weltrekordlauf, bei den Olympischen Spielen in Seoul, des Dopings überführt (Anabolika) und disqualifiziert. Er wird für zwei Jahre gesperrt.
- **1998** - Der bisher größte Doping-Skandal in der Tour de France Geschichte. An der französischen Grenze werden bei einer Polizeikontrolle eines offiziellen Wagens vom Radteam „Festina“ verschiedene Dopingmittel gefunden (z.B. Anabolika, EPO). 19 Festnahmen und der Streik der restlichen Fahrer, bringen das Rennen fast zum Abbruch.
- **1999** - Die Welt Anti-Doping Agentur (WADA) wird gegründet. Ihr Hauptsitz ist in Montreal in Kanada. Ziel der WADA ist die Harmonisierung der weltweiten Dopingbekämpfung.
- **2001** - Beim Giro d'Italia findet eine groß angelegte Razzia statt. Die Fahrzeuge und Räumlichkeiten aller Fahrer werden untersucht und bei vielen Teams Dopingmittel gefunden. Aufgrund des Streiks der Fahrer, steht das Rennen kurz vor dem Abbruch. Es wird aber zu Ende gefahren.
- **2002** - Der deutsche Skilangläufer Johann Mühlegg, seit 1999 für Spanien startend, wird bei den Olympischen Spielen in Salt Lake City, positiv auf das Blutdopingmittel Darbepoetin getestet. Seine Goldmedaille über 50 km im klassischen Stil bekam er aberkannt.
- **2003** - Gendoping steht erstmals auf der Verbotsliste des Internationalen Olympischen Komitees (IOK)

Quellen

Bette, K.-H., U. Schimank:

Doping im Hochleistungssport. Anpassung durch Abweichung. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1995

Digel, H.; H.-H. Dickhuth:

Doping im Sport. Attempto Verlag, Tübingen, 2002

Doping - Schlagzeilen einer unendlichen Geschichte von Dopingsündern und Dopingfahndern, Bundesamt für Sport Magglingen, 2002

Feiden, K.; H. Blasius:

Doping im Sport: wer - womit - warum. Stuttgart: Wiss. Verl.- Ges., 2002

Schiffer, J.:

Aktuelle wissenschaftliche Beiträge zu historischen, philosophischen und sozialwissenschaftlichen Aspekten des Dopings sowie zu Maßnahmen der Dopingkontrolle und -prävention. Sport und Buch Strauss, Köln, 2001